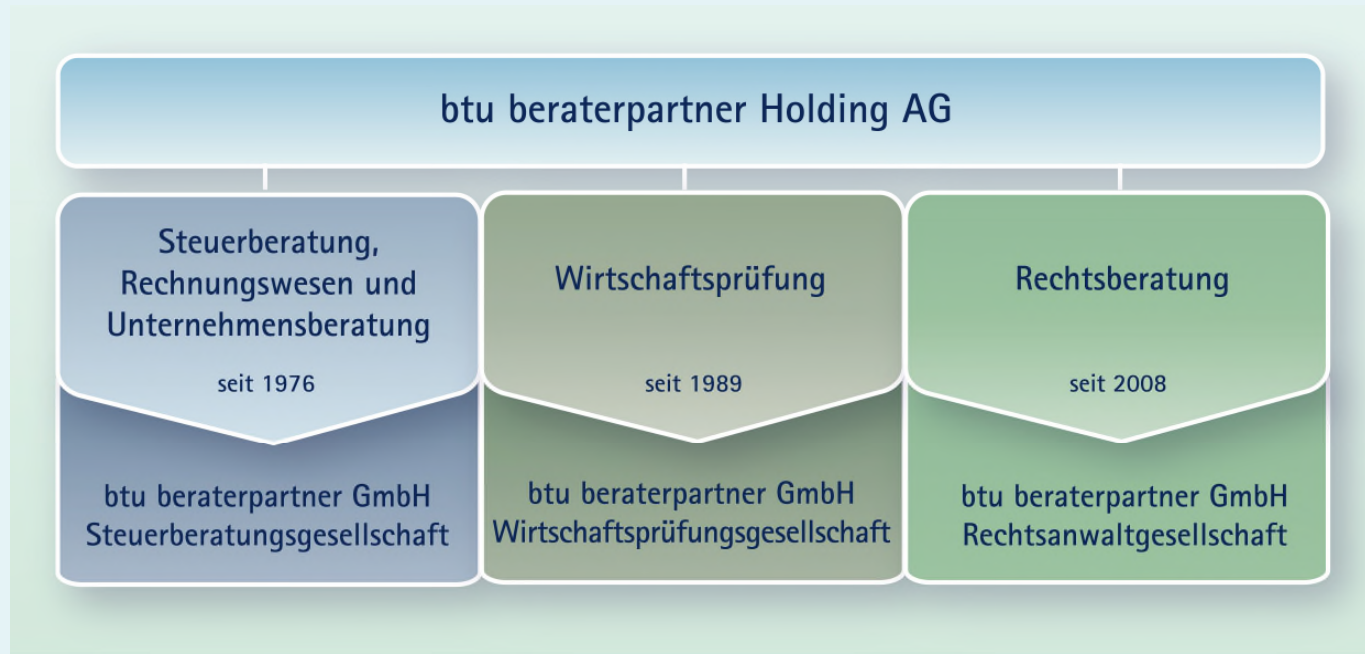


# Erbschaft- und Schenkungsteuer auf Privatvermögen vermeiden





## **btu beraterpartner gruppe**

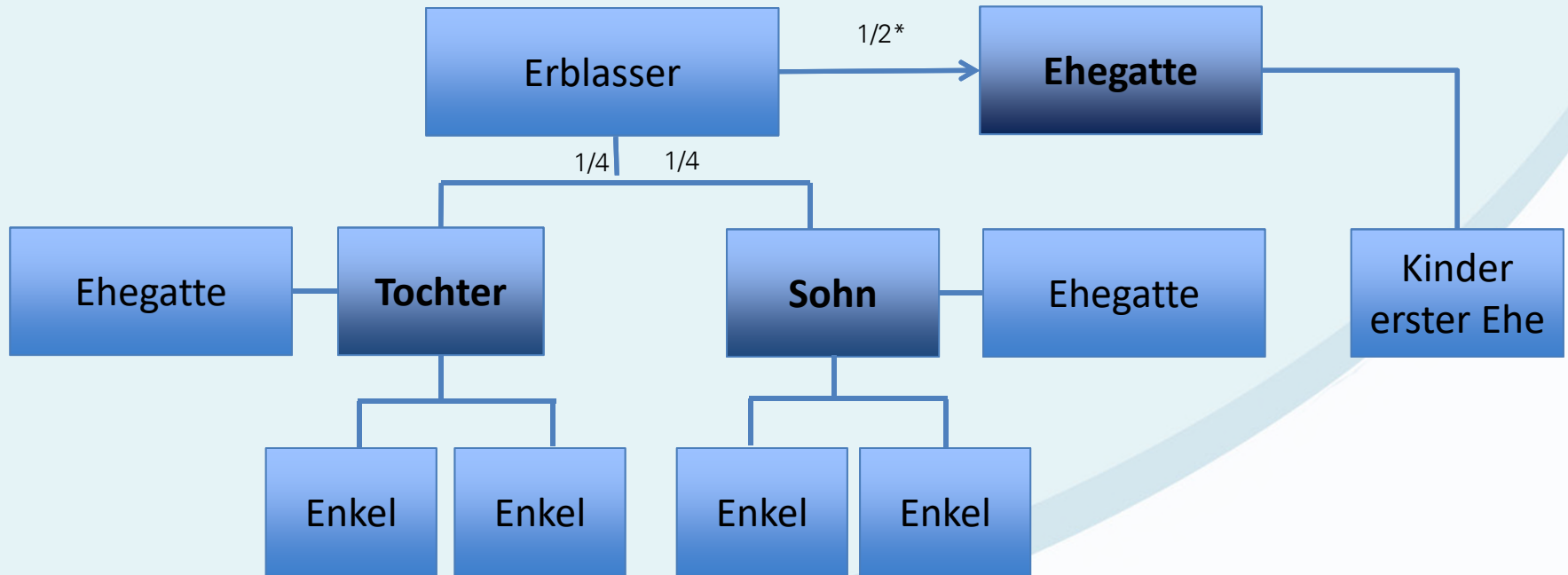
Mit umfassender Beratung in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Unternehmensberatung betreuen wir sowohl Einzelkaufleute und mittelständische Unternehmen als auch börsennotierte Gesellschaften.

Wir sind international tätig und bieten professionelle Beratung auch bei grenzüberschreitenden Fragestellungen an.

Die hohe fachliche Qualifizierung des btu beraterpartner Teams sichert Ihnen Qualität und Erfolg. Mit 60 Mitarbeitern, davon 15 Berufsträger, sorgen wir am Standort Oberursel für zuverlässige und kompetente Beratung und erstklassige Ergebnisse.

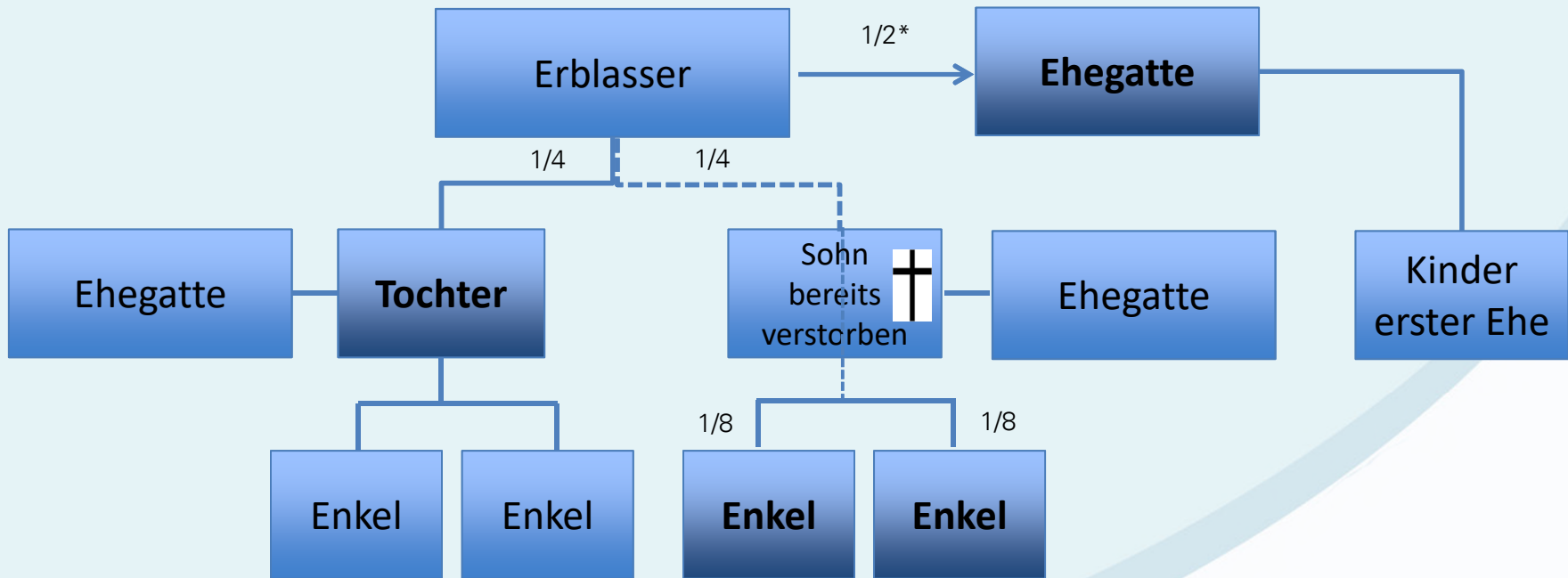
- I. Gesetzliche Erbfolge
- II. Steuerklassen, Freibeträge und Steuersätze
- III. Bewertung
- IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlungen

# I. Gesetzliche Erbfolge



\* $1/4$  Gesetzlicher Erbteil  
+ $1/4$  für Zugewinnausgleichanspruch  
Bei Gütertrennung und 1 oder 2 Kindern erhalten alle Erben den gleichen Teil  $1/2: 1/2$  oder  $1/3: 1/3: 1/3$

# I. Gesetzliche Erbfolge

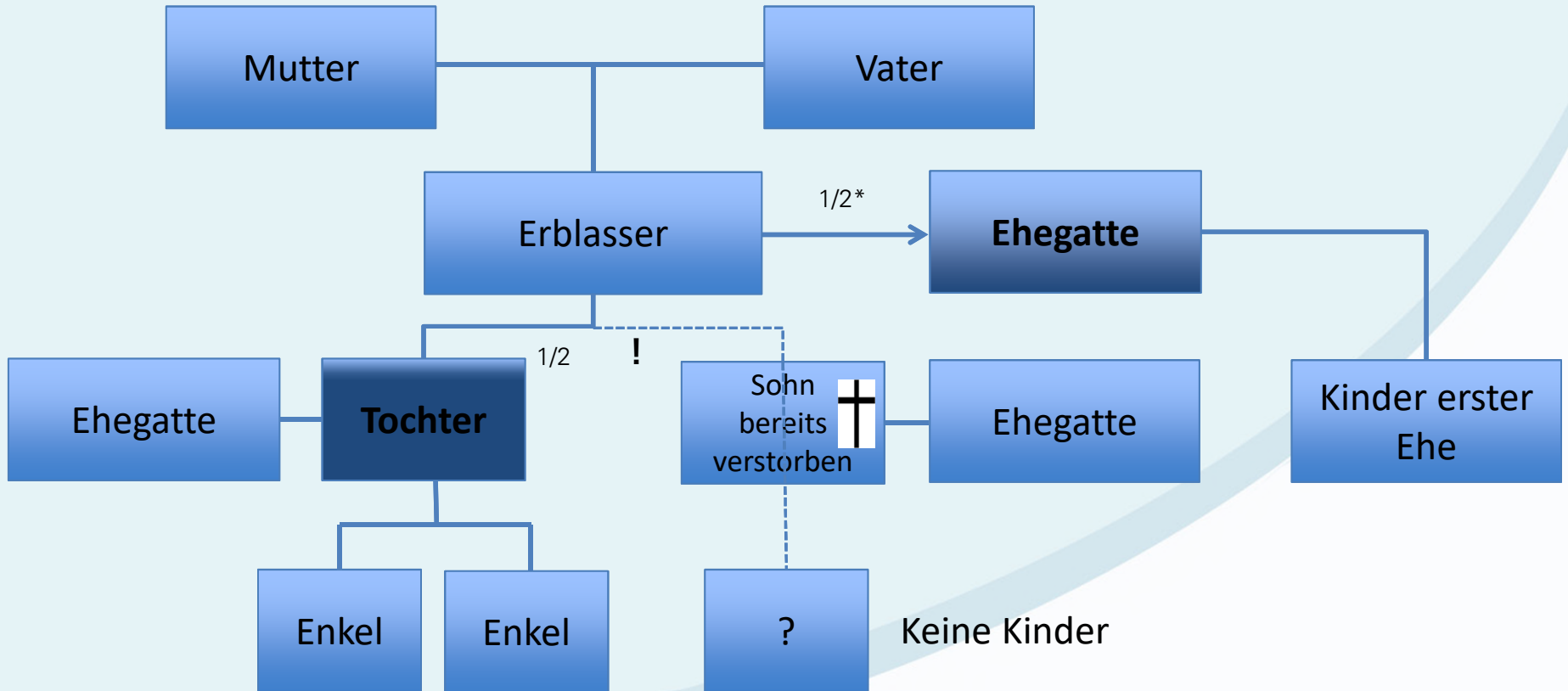


§ 1923 (2) BGB ungeborenes, aber zur Zeit des Erbfall gezeugtes Kind ist erbberechtigt



\* $\frac{1}{4}$  Gesetzlicher Erbteil  
+ $\frac{1}{4}$  für Zugewinnausgleichsanspruch  
Bei Gütertrennung und 1 oder 2 Kindern erhalten alle Erben den gleichen Teil  $\frac{1}{2}$ :  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{3}$ :  $\frac{1}{3}$ :  $\frac{1}{3}$

# I. Gesetzliche Erbfolge



\* $\frac{1}{4}$  Gesetzlicher Erbteil  
+ $\frac{1}{4}$  für Zugewinnausgleichanspruch  
Bei Gütertrennung und 1 oder 2 Kindern erhalten alle Erben den gleichen Teil  $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{3} : \frac{1}{3} : \frac{1}{3}$

## I. Gesetzliche Erbfolge

Der Erblasser kann durch **Testament** seine Erben bestimmen.

Erbe ist Rechtsnachfolger, kann Erbe innerhalb von 6 Wochen ausschlagen.

**Vermächtnis** über bestimmten Vermögensvorteil ist **kein Erbe!**



## I. Gesetzliche Erbfolge

Achtung:

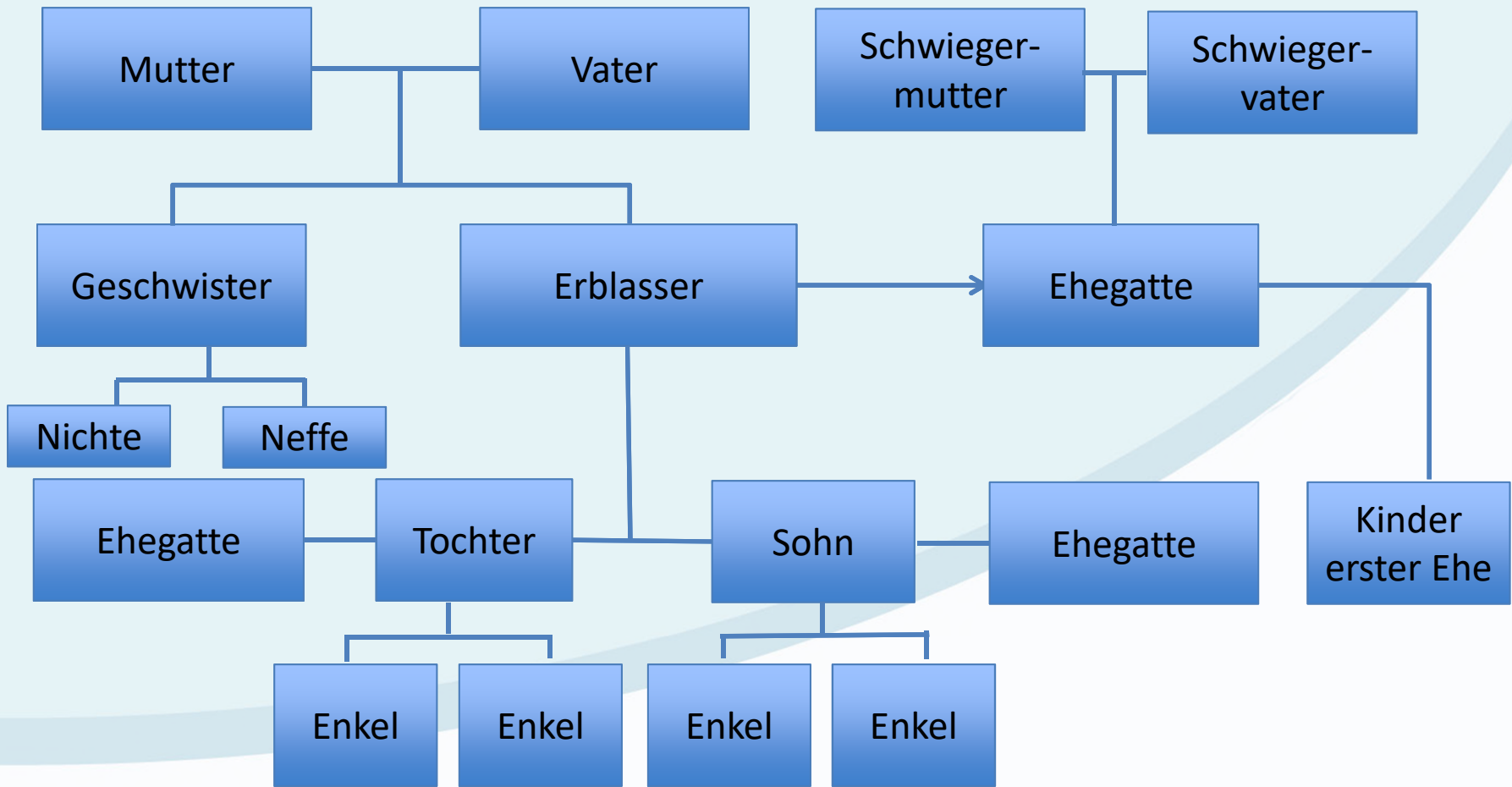
**Pflichtteil** besteht in der Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteil.

Anrechnung von Vorschenkungen der letzten 10 Jahre!

Kompletter Ausschluss (ungewollter) Erben fast nicht möglich, es sei denn **Erbunwürdigkeit** liegt vor.

- Mord oder Mordversuch an Erblasser
- Hinderung am Testament
- Täuschung oder Drohung bei Testaments- Errichtung oder Änderung

# I. Gesetzliche Erbfolge

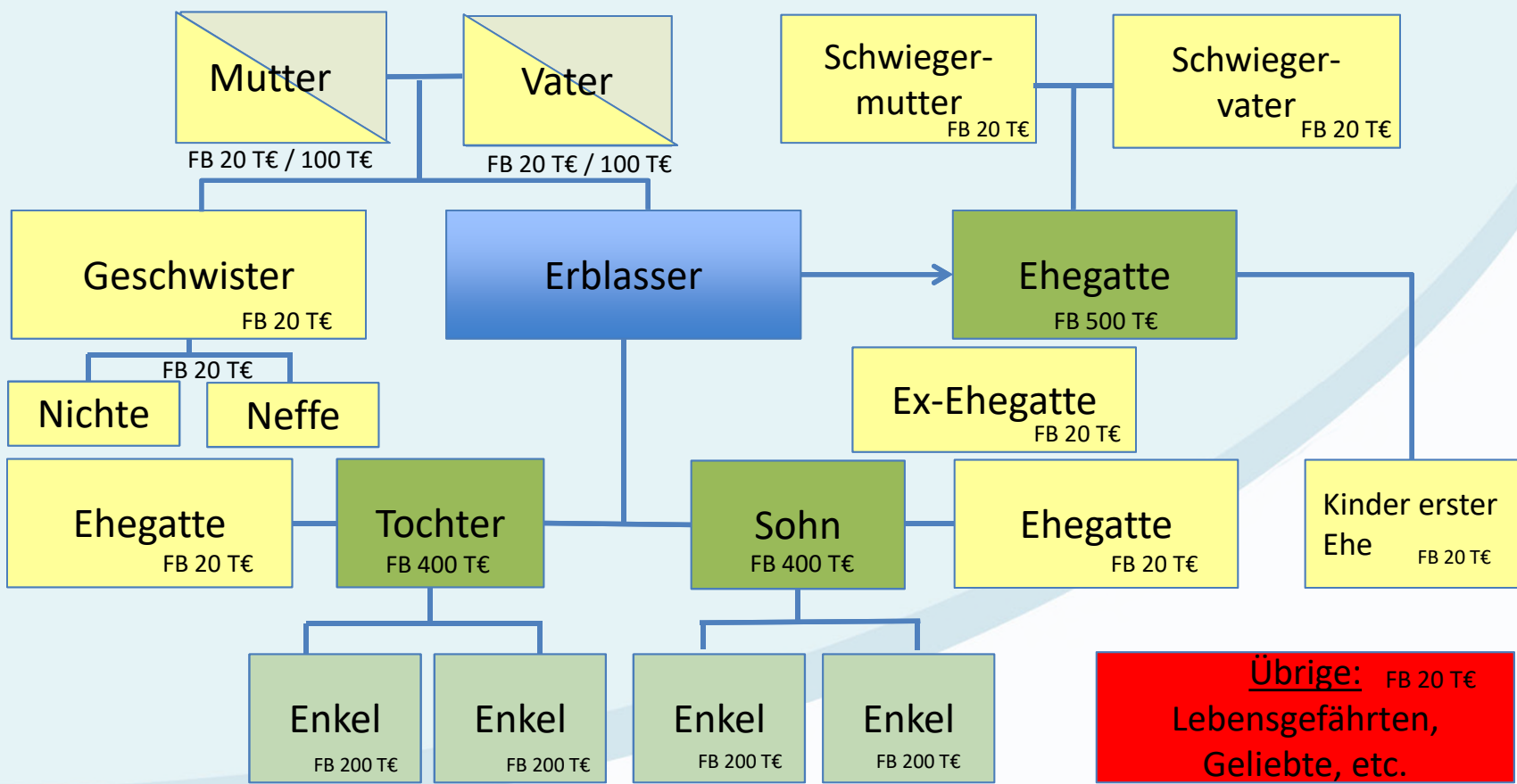


## II. Steuerklassen, Freibeträge und Steuersätze

|  | Steuerklasse I             |  |                    |   | Steuerklasse II   | Steuerklasse III                     |
|--|----------------------------|--|--------------------|---|---|--------------------------------------|
|  | Ehegatte,<br>Lebenspartner | Kinder, Stiefkinder,<br>(Enkel,<br>wenn deren Eltern<br>verstorben)<br>400.000 €<br>(Kinder) 10.300 –<br>52.000€ | Enkel<br>200.000 € | Eltern,<br>Großeltern<br>(bei Erbfall)<br>100.000 € | Eltern, Großeltern,<br>(bei Schenkung)<br>Geschwister, Neffen,<br>geschiedene Ehegatten,<br>Stiefeltern,<br>Schwiegerkinder,<br>Schwiegereltern<br>20.000 € | alle übrigen<br>Personen<br>20.000 € |
| <b>Freibetrag *</b>                      | 500.000 €                  |  |                    |   |   |                                      |
| Versorgungsfreibetrag<br>bei Todesfall   | 256.000 €                  |  |                    |   |   |                                      |
| <b>Steuersatz bei<br/>einem Vermögen</b> |                            |  |                    |   |   |                                      |
| bis 75.000 €                             |                            | 7%   |                    |   | 15%   | 30%                                  |
| bis 300.000 €                            |                            | 11%  |                    |   | 20%   | 30%                                  |
| bis 600.000 €                            |                            | 15%  |                    |   | 25%   | 30%                                  |
| bis 6.000.000 €                          |                            | 19%  |                    |   | 30%   | 30%                                  |
| bis 13.000.000 €                         |                            | 23%  |                    |   | 35%   | 50%                                  |
| bis 26.000.000 €                         |                            | 27%  |                    |   | 40%   | 50%                                  |
| über 26.000.000 €                        |                            | 30%  |                    |   | 43%   | 50%                                  |

\* Bei beschränkter Steuerpflicht nur 2.000 €

# II. Steuerklassen, Freibeträge und Steuersätze



**Übrige:** FB 20 T€  
Lebensgefährten,  
Geliebte, etc.

FB = Freibetrag

Steuersatz € 600.000 – € 6.000.000  
€ 6.000.000 – €13.000.000

|     |     |     |
|-----|-----|-----|
| 19% | 30% | 30% |
| 23% | 35% | 50% |



Freibeträge können alle 10 Jahre ausgenutzt werden!

Zusätzlich:

- Freibeträge für Hausrat
- Freibetrag für Familienheim

Familienheim = Wohnung, die gemeinsam zu Wohnzwecken genutzt wird und in der sich der Mittelpunkt des familiären Lebens befindet

- Schenkung an Ehegatten/Lebenspartner steuerfrei – keine Behaltensfrist
- Erbschaft durch Ehegatte/Lebenspartner/Kind steuerfrei, wenn:
  - der Erblasser die Wohnung zu eigenen Wohnzwecken genutzt hat oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr nutzen konnte
  - der Erbe unverzüglich die Nutzung zu eigenen Wohnzwecken aufnimmt
  - der Erbe das Familienheim mindestens 10 Jahre zu eigenen Wohnzwecken nutzt!
  - nur bei Kindern: soweit die Wohnfläche 200 qm nicht übersteigt

### III. Bewertung von Wohngrundstücken

Wohneigentum, Teileigentum, Ein- und Zweifamilienhäuser werden vorrangig nach Vergleichswerten, danach nach Sachwerten bewertet.

### III. Bewertung von vermieteten Wohngrundstücken

Vermietete Wohngrundstücke werden vorrangig nach Ertragswerten bewertet.

Ertragswert des Gebäudes + Bodenwert (Grundstücksfläche x Bodenrichtwert) =  
Ertragswert des Grundstücks

Vermietete Wohngrundstücke im Privatvermögen werden bei Schenkungen und Erbschaften mit 90 % ihres Wertes angesetzt (keine Behaltensfrist)

Nachweis eines niedrigeren gemeinen Wertes möglich

### III. Bewertung des Nießbrauch

Der Schenker kann sich den Nießbrauch vorbehalten.  
Der Wert des Nießbrauchs senkt den Wert der Schenkung.

Miete 1.000 € mtl. x 12 = Jahresmiete 12.000 €

Wert des Nießbrauchs

|       | <b>Mann</b>             | <b>Frau</b>             |
|-------|-------------------------|-------------------------|
| 30 J. | x 16,306<br>= 195.672 € | x 16,956<br>= 203.472 € |
| 50 J. | x 12,961<br>= 155.532 € | x 14,316<br>= 171.792 € |
| 70 J. | x 7,511<br>= 90.132 €   | x 8,990<br>= 107.880 €  |



## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 1

Vater besitzt das gesamte Vermögen:

Familienheim: Wert € 1.000.000

Mietshaus: Wert € 1.000.000

Im Testament vorgesehen ist, dass zuerst die Mutter alles erbt, danach das Kind von der Mutter (Berliner Testament).

## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 1

Erbschaftsteuer Mutter:

Wert Eigenheim: € 1.000.000

90 % Wert Mietshaus: € 900.000

Abzgl. Familienheim (steuerfrei): - € 1.000.000

Abzgl. Freibetrag Ehefrau: - € 500.000

Abzgl. Versorgungsfreibetrag: - € 256.000

Zu besteuern: € 144.000 x 11 % = € 15.840

Hinweis: Zugewinnausgleich bleibt steuerfrei

## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 1

Erbschaftsteuer Kind:

|                                   |                             |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| Wert Eigenheim:                   | € 1.000.000                 |
| 90 % Wert Mietshaus:              | € 900.000                   |
| Abzgl. Familienheim (steuerfrei): | - € 1.000.000               |
| Abzgl. Freibetrag Kind:           | - € <u>400.000</u>          |
| Zu besteuern:                     | € 500.000 x 15 % = € 75.000 |

**Erbschaftsteuer beider Erbfälle in Summe € 90.840 !**

## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

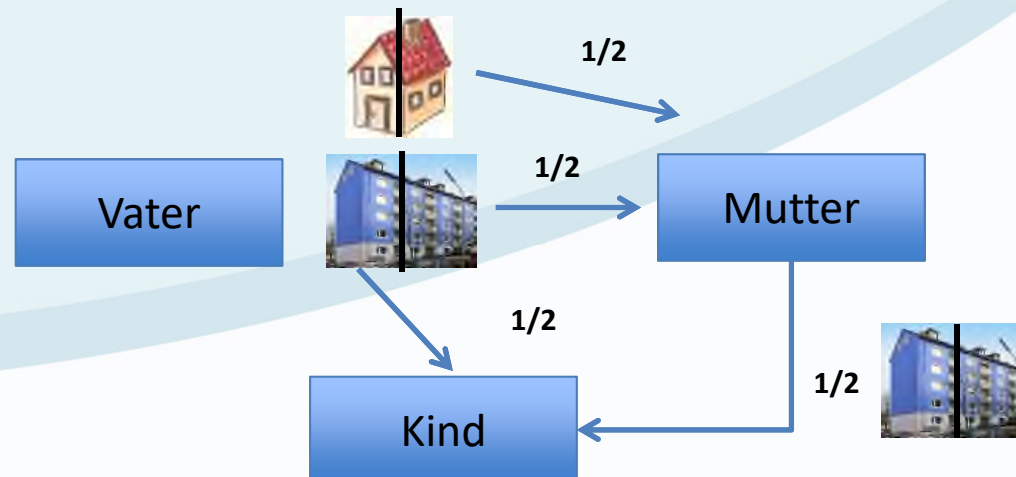
### Fall 1

#### Gestaltungsempfehlung:

Vater schenkt 50 % des Familienheims an Mutter

Vater schenkt 50 % des Mietshauses an Mutter, 50 % an Kind, beides unter Nießbrauchsvorbehalt (Annahme: 90 % des Werts des Nießbrauchs € 100.000)

Mutter schenkt ihre 50 % des Mietshauses nach einiger Zeit unter Nießbrauchsvorbehalt an Kind weiter



## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 1

Schenkungssteuerliche Auswirkungen:

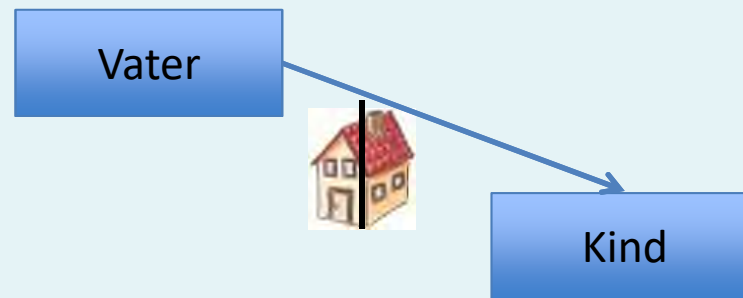
- Schenkung Familienheim steuerfrei
- Schenkung in Höhe von je 50 % des Mietshauses (€ 900.000 - € 100.000) x 50 % = € 400.000 im Rahmen des Freibetrages steuerfrei
- Schenkung von Mutter an Kind (€ 400.000) steuerfrei



## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 1

Im Todesfall des Vaters  
mit Testament zu Gunsten des Kindes:

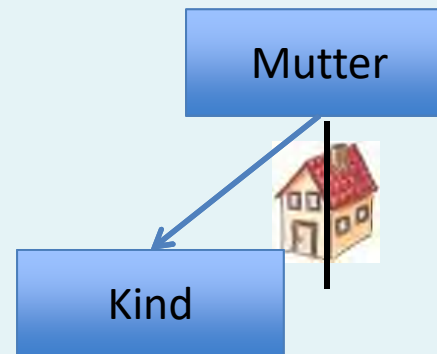


- Kind erbt Familienheim steuerfrei, wenn es die Bedingungen erfüllt
- Wegfall des Nießbrauchs nach Ablauf bestimmter Fristen nicht besteuert (Staffelung)

## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 1

Im Todesfall der Mutter  
mit Testament zu Gunsten des Kindes:



- Kind erbt Familienheim steuerfrei, wenn es die Bedingungen erfüllt

## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

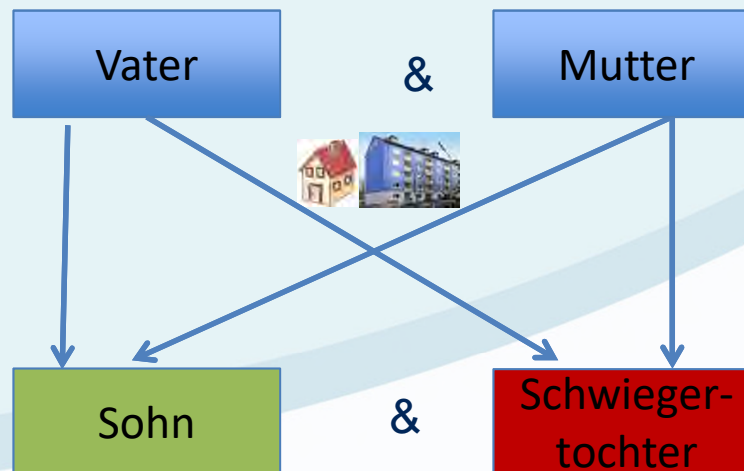
### Fall 2

Vater und Mutter haben gemeinsames Vermögen:

Familienheim: Wert € 1.000.000

Mietshaus: Wert € 1.000.000

Es sollen Sohn und **Schwiegertochter** gemeinsam erben



## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung Fall 2

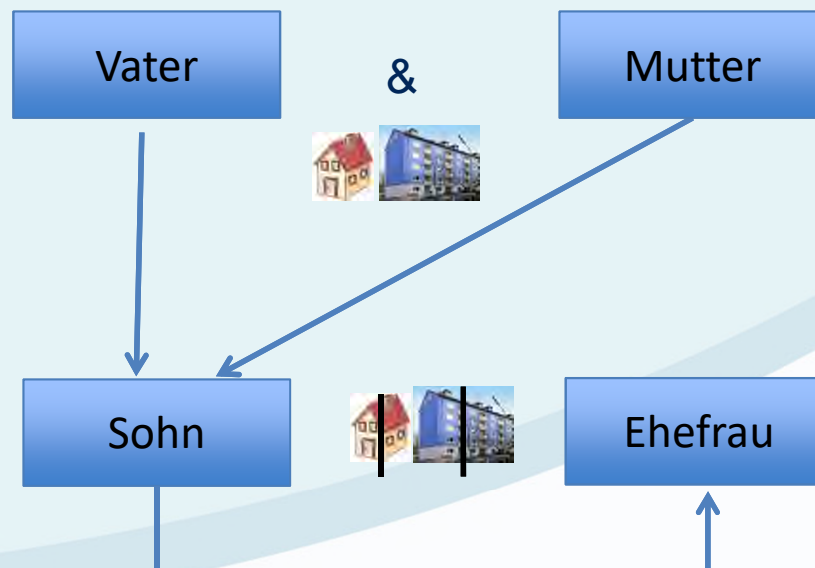
| Berechnung der Erbschaftsteuer:                   | Sohn ½      | Schwiegertochter ½       |
|---|-------------|--------------------------|
| Wert Eigenheim:                                   | € 500.000   | € 500.000                |
| 90 % Wert Mietshaus:                              | € 450.000   | € 450.000                |
| Abzgl. Familienheim (steuerfrei):                 | - € 500.000 | € 0 !                    |
| Abzgl. Freibetrag von Vater zu Kind:              | - € 400.000 |                          |
| Abzgl. Freibetrag von Vater zu Schwiegertochter:  |             | - € 20.000               |
| Abzgl. Freibetrag von Mutter zu Kind:             | - € 400.000 |                          |
| Abzgl. Freibetrag von Mutter zu Schwiegertochter: |             | - € 20.000               |
| Zu besteuern:                                     | € 0         | € 910.000                |
|   |             | <b>x 30% = € 273.000</b> |



## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung Fall 2

### Gestaltungsempfehlung:

Eltern vererben/schenken nur Sohn, dieser schenkt  $\frac{1}{2}$  an Ehefrau





## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 2

Erbschaft/Schenkung Eltern an Sohn:

Wert Eigenheim: € 1.000.000

90 % Wert Mietshaus: € 900.000\*

Abzgl. Familienheim: - € 1.000.000 (nur im Erbfall)  
(wenn Bedingungen erfüllt)

Abzgl. Freibetrag Kind: - € 800.000  
(2x € 400.000)

Zu besteuern: € 100.000\* x 11 % = € 11.000

\* Mit Nießbrauch könnte Wert gemindert werden

## IV. Beispielfälle mit Gestaltungsempfehlung

### Fall 2

Schenkung ½ von Sohn an Ehefrau:

|  |                   |                    |
|--|-------------------|--------------------|
| Wert Eigenheim:                                    | (€ 1.000.000 x ½) | € 500.000          |
| 90 % Wert Mietshaus:                               | (€ 900.000 x ½)   | € 450.000          |
| Abzgl. Familienheim:<br>(wenn Bedingungen erfüllt) |                   | - € 500.000        |
| Abzgl. Freibetrag Ehefrau:                         |                   | <u>- € 500.000</u> |
| Zu besteuern:                                      |                   | € 0                |

## IV. Kettenschenkungen Gestaltungsmissbrauch?

1. Übertragen Eltern ein Grundstück schenkweise auf ihr Kind und schenkt das Kind unmittelbar im Anschluss an die ausgeführte Schenkung einen Miteigentumsanteil an dem erhaltenen Grundstück an seinen Ehegatten weiter, kann schenkungssteuerrechtlich regelmäßig nicht von einer Zuwendung der Eltern an das Schwiegerkind ausgegangen werden, wenn das Kind nicht zur Weiter-schenkung verpflichtet ist und die Eltern die Weitergabe des Miteigentumsanteils am Grundstück nicht veranlasst haben.
2. Ein bloßes Einverständnis der Eltern mit der Weiterübertragung eines hälftigen Miteigentumsanteils auf das Schwiegerkind kann eine Zuwendung der Eltern an das Schwiegerkind nicht begründen.

BFH, Beschluss vom 30.11.2011 - II B 60/11





**btu** beraterpartner

**IHR ANSPRECHPARTNER**

**Benjamin Müller**

**Steuerberater · Geschäftsführer**

**btu beraterpartner Gruppe**  
Steuerberatung · Wirtschaftsprüfung · Rechtsberatung

Feldbergstraße 27-29  
61440 Oberursel

Telefon: +49 6171 5904-0

Fax +49 6171 5904-44

info@btu-beraterpartner.com  
www.btu-beraterpartner.com